

Viertes Kapitel.

Von der Pflicht der Mütter, ihre Kinder selbst zu säugen und zu verpflegen.

Der Ordnung gemäß muß nun auch von der Verpflegung der Kinder geredet werden. *) Nach meiner Meinung aber ist es die Pflicht der Mütter, ihre Kinder selbst zu nähren und ihnen die Brust zu reichen. Denn da sie ihre Kinder, sobald dieselben nur geboren worden sind, mit der herzlichsten Liebe umfassen; so werden sie ihnen auch mit weit größerer Zärtlichkeit und mehrerer Sorgfalt ihre Nahrung geben, als Säugammen und lohnsüchtige Wärterinnen, die keine natürliche und ächte, sondern nur eine erborgte und erkünstelte Zuneigung zu den Kindern haben. Die Natur **) lehrt es auch schon selbst sehr deutlich, daß

*) Bisher war die Rede von der Erziehung der Kinder überhaupt: nunmehr aber geht Plutarch weiter und beschreibt in diesem und den folgenden Kapiteln, zur bessern Uebersicht dessen, was zu einer guten Erziehung erforderlich ist, die einzelnen Zweige und Theile derselben.

**) Plutarch versteht hier, wie aus dem Folgenden erhellet, unter dem Worte Natur die innere und äußere Bauart